

4. Vierteljahr / Woche 03.11. – 09.11.2019

06 / Gottes Wort

lesen, verstehen, feiern

➤ Bibel

Da machten sich die Leute auf den Weg zu einem großen Freudenfest, bei dem sie aßen und tranken und ihre Speisen miteinander teilten, weil sie die Worte verstanden hatten, die ihnen gesagt worden waren.

Nehemia 8,12

➤ Fokus

Gottes Wort will nicht nur gelesen, sondern auch verstanden und gefeiert werden.

➤ Hintergrundinfos

Das Verlesen des Gesetzes war seit Mose eine feste Einrichtung. Es ... diente der Rückbesinnung auf die Anfänge des Volkes ... Als Grundordnung sollte es dem Land und Volk Sicherheit und Segen gewährleisten. Das Gesetz (Thora, die fünf Bücher Mose) enthielt auch die alten Erzählungen und Erfahrungen der Erzväter, den Bericht über die Befreiung des Volkes aus Ägypten und die Bestätigung ihrer göttlichen Erwählung (siehe Studienheft zur Bibel S. 46).

➤ Einstieg

Jede Gemeinde hat eine übliche „Predigtzeit“, d. h. wie lange die Predigt normalerweise dauert. Wie reagiert ihr – bzw. die Gemeinde –, wenn diese Zeit überschritten wird? Wie, wenn die Predigt viel kürzer als erwartet ist?

Wann hättet ihr einer Predigt gern länger zugehört? Wann dauert sie euch zu lang? Welche Predigt bleibt euch im Gedächtnis?

Ziel: Gedanken machen über die eigene Wahrnehmung von Predigten

Die nachfolgenden Fragen decken das ganze Kapitel **Nehemia 8** ab. Sucht euch – falls die Zeit nicht für alle Fragen ausreicht – sowohl für euch selbst in eurer persönlichen Zeit, als auch im Gruppengespräch aus, wo ihr Schwerpunkte setzen möchtet. Optimalerweise hat jeder für sich das Thema während der Woche

überdacht und ihr könnt euch am Sabbat austauschen, weiterdenken und miteinander und voneinander profitieren.

➤ Thema

• Gottes Wort lesen

- Welches Verhältnis habt ihr zur Bibel?
Welchen Stellenwert hat sie in eurem Leben?
- Lest **Nehemia 7,72–8,2**. Von wem ging der Wunsch, das Wort Gottes zu lesen, aus?
Was denkt ihr, warum die Israeliten Esra baten, das Wort Gottes vorgelesen zu bekommen? Erläuterungen dazu findet ihr im **Studienheft zur Bibel S. 45**.
- Inwiefern habt ihr erlebt oder davon mitbekommen, dass jemand darum bittet, Gottes Wort zu hören?
Welche Situation in eurer Gemeinde könnt ihr euch vorstellen, in der die Gemeindeglieder darum bitten, Gottes Wort und seine Gesetze zu hören?
Warum geschieht das heute eher selten?
- Wann habt ihr das Bedürfnis, in der Bibel zu lesen?
Mit welchen Erwartungen geht ihr an die Bibel ran? Was „erhofft“ ihr euch davon, sie zu lesen?
Inwiefern werden eure Erwartungen und/oder Hoffnungen erfüllt oder nicht? Woran liegt das?
- Stellt euch vor, ihr wärt an Esras Stelle: Die Leute haben euch gebeten, ihnen aus Gottes Wort vorzulesen. Sie versammeln sich alle – vom Alten bis zum Kind – auf einem Platz und warten. Wie würdet ihr erwarten, dass eine solche Bibellesung abläuft?
Und wie lange würde sie dauern?
- Lest **Nehemia 8,3–5**. Was fällt euch dabei auf?
Was denkt ihr, wenn ihr hört, dass die Lesung den ganzen Vormittag gedauert hat?
Was meint ihr: Setzt diese Lesung hier einen Maßstab? Oder war das ein einmaliges Ereignis, das uns nichts weiter zu sagen hat?
Wie viel Zeit sollte sich eine Gemeinde nehmen, um in der Bibel zu lesen?
- Wie beginnt ihr eure persönliche Zeit, in der ihr in der Bibel lest? Welche Erfahrungen habt ihr da gemacht? Was hat euch geholfen/gut getan und was nicht?
- Wie viel Zeit nehmt ihr euch, um in der Bibel zu lesen?
Habt ihr das Gefühl, es ist ausreichend, zu wenig oder zu viel? Woran macht ihr das fest?
Kann sich die Zeit fürs Bibellesen den Lebensumständen anpassen? Wenn ja, wie? Falls nein, warum nicht?



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

- Welche Elemente waren in dem in **Nehemia 8,3–5** beschriebenen Teil der Veranstaltung enthalten?

Welche davon sind euch fremd, welche vertraut?

Welche würdet ihr euch in unseren Gottesdiensten (stärker) wünschen?

Welche Elemente sind in unseren Gottesdiensten zusätzlich vorhanden?

Welche davon findet ihr gut, welche weniger gut? Warum?

- Welche Stimmung hat vermutlich im Volk geherrscht?

Warum begann Esra mit Lob und Anbetung?

Wie können wir das heute in unseren Gottesdiensten umsetzen?

• Gottes Wort verstehen

- Lest **Nehemia 8,6–8**. Warum war es wichtig, nicht nur die Bibel vorzulesen, sondern auch sie zu erklären?

Denkt dabei vor allem an den Hintergrund der Exilanten, die aus Babylon zurück nach Israel gekommen waren – sie waren keine eigenständige Nation gewesen, bei der sich das ganze Leben um Gott und sein Gesetz gedreht hatte; ihre Lebensweise war stark von ihrer heidnischen Umwelt beeinflusst worden; die Kinder wuchsen nicht selbstverständlich in einem religiösen Umfeld auf, sondern waren auch vielen anderen Einflüssen ausgesetzt usw. Inwiefern gleicht unsere religiöse Situation der der Israeliten im Exil?

- Was ist heute nötig, um die Bibel zu verstehen?

Was wünscht ihr euch in Bezug darauf von Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen?

- Wann fällt es euch schwer, die Bibel zu verstehen?

Wie geht ihr damit um?

Wie bzw. wo könnt ihr Hilfe finden, um mit schwierigen Bibelabschnitten zurechtzukommen?

• Gottes Wort feiern

- Lest **Nehemia 8,9–12**. Was fällt euch an dem, was hier beschrieben wird, auf?

- Warum weinten die Menschen?

Wann könnte euch das Wort Gottes zum Weinen bringen – oder in etwas abgeschwächter Form – traurig machen?

Wann fühlst ihr euch besser oder seid sogar fröhlich, nachdem ihr die Bibel gelesen habt?

Wie oft kommt es überhaupt vor, dass das Lesen (oder auch Hören) von Gottes Wort bei euch Emotionen auslöst?

Wann ist das so?

- Warum forderten Esra und die Leviten die Menschen auf, nicht traurig zu sein, sondern zu feiern?

- Wie würdet ihr den Ausdruck „Freude am Herrn“ definieren? Was gehört für euch dazu?

Lest dazu **Nehemia 8,10** in verschiedenen Übersetzungen. Was kommt dort jeweils zum Ausdruck und wie sieht das jeweilige Bild in die Praxis übertragen aus?

- Woran zeigte sich, dass die Israeliten „die Worte verstanden hatten, die ihnen gesagt worden waren“ (**Vers 12**)?

Warum löste das Verstehen diese Reaktion auf?

Was sagt uns das darüber, wie wir uns in Gott freuen können?

Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass der Tag „heilig“ ist?

- Was müsste sich in unserem Gottesdienst ändern, damit er nicht nur dazu dient, Gottes Wort zu hören und zu verstehen, sondern es auch zu feiern?

- Wie könnten wir das, was die Israeliten damals taten, heute umsetzen? Wie könnte das in unserer Gemeinde aussehen?

➤ Ausklang

- Wie würdet ihr heute eine zeitgemäße Bibellesung gestalten?

- Welche Elemente könnten enthalten sein, um die Lesung für heutige Zuhörer interessant zu machen?

- Wie würdet ihr darauf achten, dass das Verstehen – und damit die praktische Anwendung – nicht zu kurz kommt?

- Wie würdet ihr dabei Freude und Feiern betonen?

- Überlegt euch einen Ablauf – und probiert ihn vielleicht sogar an einem der nächsten Sabbate in eurer Gemeinde aus.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.